

Bleibe bescheiden! Sir 3, 17-31

01. Sept. '13

Liebe Schwestern und Brüder im Glauben.

Für uns sind die Worte Jesu im heutigen Evangelium nicht neu: „Wer sich selbst erhöht, wird erniedrigt, und wer sich selbst erniedrigt, wird erhöht werden.“

In die gleiche Richtung gehen die Worte des Weisheitslehrers in der Lesung: „Mein Sohn, bei all deinem Tun bleibe bescheiden“.

Als Raúl beim Schalke spielte, stand oft in der Zeitung, dass der neue Spieler ein bescheidener Mensch sei.

Bescheidenheit ist eine Haltung, die dem Menschen gut ansteht.

„Mein Sohn, bei all deinem Tun bleibe bescheiden und du wirst mehr geliebt werden als einer, der Gaben verteilt. Je größer du bist, umso mehr bescheide dich, dann wirst du Gnade finden bei Gott. Denn groß ist die Macht Gottes, und von den Demütigen wird er verherrlicht“, so steht in der Lesung.

Was könnte das heute bedeuten?

Ich kann mich bescheiden mit dem, was ich bin und was ich habe. Ich muss nicht jagen nach allem Möglichen und Unmöglichen an Genuss, Event, Aktion.

Ich darf ruhen in mir selbst und gewinne dadurch eine innere Unabhängigkeit. Ich muss nicht zum Spielball aller möglichen Trends und Zwänge werden.

Ich kann mich zurücknehmen und anderen Geltung verschaffen. Ich kann mich daran freuen und dazu beitragen, dass andere sich entfalten und ihre Talente einbringen können.

Ich muss nicht immer die erste Geige spielen.

Die Wirklichkeit ist oft ganz anders.

Geltungsdrang und Rücksichtslosigkeit bestimmen manchmal das Verhalten der Menschen.

Überheblichkeit und Arroganz vergiften den Menschen im Innersten seines Wesens.

Ist Bescheidenheit heute überhaupt noch ein Wert?

Stolz und Überheblichkeit im Umgang der Menschen miteinander wirken immer noch abstoßend. Bescheidene Menschen finden wir auch heute noch angenehm.

Auch die Kirche muss sich selbst fragen lassen, wie es um ihre eigene Bescheidenheit bestellt ist.

Für den einzelnen und für die Gemeinschaft gelten die Worte des Weisheitslehrers: „Mein Sohn, meine Tochter, bei all deinem Tun bleibe bescheiden“.

Trau dich, einmal klein zu sein

Trau dich heute, einmal klein zu sein.

Lass alles los, was dich fesselt an dich selbst.

Du brauchst heute einmal nicht zu glänzen.

Gott und die Menschen haben dich trotzdem gern;
vielleicht sogar noch lieber!

Du brauchst heute einmal

nicht der Erste und Beste zu sein.

Gott und die Menschen haben dich trotzdem gern;
vielleicht sogar noch lieber!

Du brauchst heute einmal

nicht zeigen und beweisen,

wer du bist und was du hast.

Gott und die Menschen haben dich trotzdem gern;
vielleicht sogar noch lieber!

Trau dich nur - probier's doch mal!

Vielleicht spürst du ein neues Leben in dir wachsen.